

Myokardszintigraphie

Die Myokardszintigraphie ist ein funktionelles nuklearmedizinisches Verfahren mit dem Ziel, die Durchblutung des Herzmuskels und die Herzfunktion zu untersuchen.

Indikation

Eine Myokardszintigraphie kann bei folgenden Fragestellungen erfolgen:

- Veränderungen im Belastungs-EKG
- Ausschluss einer Durchblutungsstörung bei Risikoprofil
- Verlaufskontrolle, z. B. nach erfolgter Therapie oder vor einer Operation

Vorbereitung

- Bitte erscheinen Sie nüchtern (vier Stunden vorher) zu beiden Untersuchungsteilen.
- Verzichten Sie 3 Stunden vor der Untersuchung auf Kaffee, Tee und Rauchen.
- Pausieren Sie am Tag der Belastungsuntersuchung alle Herzmedikamente. Betablocker sollten 2 Tage zuvor pausiert werden! Nehmen Sie Ihre Herzmedikamente mit, damit Sie diese nach der Untersuchung einnehmen können.
- Bringen Sie sich eine möglichst fettreiche Mahlzeit (z.B. Käse-/Wurstbrot, Sahnejoghurt, o.ä.) sowie 1 Liter zu trinken mit.
- Bringen Sie den letzten Befundbericht Ihrer Kardiologin / Ihres Kardiologen bzw. der überweisenden Ärztin / des überweisenden Arztes mit.
- Wegen der Strahlenbelastung vermeiden Sie am selben Tag den engeren Kontakt zu Kindern und Schwangeren.

Myokardszintigraphie

Durchführung

In der Regel erfolgt diese Untersuchung an 2 Tagen.

Im **ersten Teil der Untersuchung** wird die Durchblutung unter Belastung dargestellt. Nach einem ausführlichen Aufklärungsgespräch mit der durchführenden Ärztin / dem durchführendem Arzt wird Ihnen eine Venenverweilkanüle gelegt.

Während der gesamten Untersuchung werden Blutdruck, Puls und EKG durch die Ärztin / den Arzt kontrolliert und überwacht. Die Belastung erfolgt, falls möglich, in halbliegender Position an einem Fahrrad-Ergometer. Nach Erreichen der maximalen Belastung wird eine schwach radioaktive Substanz in die Armvene gespritzt. Um eine optimale Verteilung zu gewährleisten, sollten Sie noch eine Minute weitertreten. Ist es Ihnen aus medizinischen Gründen nicht möglich, sich am Ergometer zu belasten, kann die Belastung mittels eines Medikamentes „simuliert“ werden.

Nach einer 30 bis 60 Minuten langen Pause werden die Aufnahmen angefertigt. Hierbei rotieren zwei spezielle Gammakameraköpfe um den Oberkörper und erstellen in Verbindung mit einer niedrig dosierten Computertomographie dreidimensionale Aufnahmen des Herzens (SPECT/CT).

Im **zweiten Teil der Untersuchung**, welcher meist an einem anderen Tag stattfindet, wird die Durchblutung des Herzens in Ruhe dargestellt. Hierzu erfolgt lediglich die Injektion einer schwach radioaktiven Substanz in die Armvene. Der restliche Ablauf entspricht dem der Belastungsuntersuchung.

